

Die reichen wollen Krieg, die Jugend eine Zukunft.

Mit diesem Spruch gehen wir Schülerinnen und Schüler seit einiger Zeit auf die Straße und machen klar, dass Militarismus, Eskalation, Krieg und Aufrüstung nicht für uns passiert oder wir das gar unterstützen würden. Wir zeigen klar, dass es im Interesse von Geldanlegern, Kapitalbesitzern und Firmenchefs ist, wenn wir durch Musterung, Zwangsdienst und Feldjäger in die Kasernen, an die Waffe und in die Gräben geschickt werden. Es geht um keine Freiheit oder demokratische Werte. Denn in einem Krieg zählt das alles nicht. Wie frei bin ich, wenn ein Fragebogen verpflichtend ist? Die Ausgaben für Bildung Kultur Gesundheit und Soziales rapide gestrichen werden und nun neue Helme, Patronen, Panzer und Raketen statt Wohnungen Medikamenten Schulbüchern oder Jugendtreffs auf der Agenda stehen.

101. 000 €. So viel kostet die Ausrüstung des wie dqs Verteidigungsministerium es nennt "Infanteristen der Zukunft". Welche Zukunft hat er denn noch? 14 Tage wie im 1. Weltkrieg oder nur 4 bis 16 Stunden wie in der Ukraine aktuell?

101.000 €

Das wäre ein ganzes Schuljahr für 11 Kinder. Oder eine ganze Schulausbildung für den armen Tropf, der in den Krieg gezwungen wird. Statt einer Zukunft, bekommt er im besten Fall einen schnellen Tod, am wahrscheinlichsten jedoch Stunden voller leid schmerzen und grauen. 2,4 Milliarden. Das waren die Rüstungsausgaben noch vor der Zeitenwende von Scholz 2022.

Das sind 23.762 Kinder, die ihr Abitur machen.

Oder etwa die Kosten für den letzten Jahrgang Abiturienten einer ganzen Generation.

Dass man unsere Zukunft, Chancen auf Bildung, freizeit und Versorgung so leichtfertig in schießpulver tauscht passiert nicht ausversehen. Es passiert mit Absicht. Weil das Geld von Merz, Quandt Klatten Thyssen und Kripp und wie sie alle heißen für diesen Staat immer schwerer wiegt als das Leben der Kinder Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das werden wir nicht zulassen, das werde ich nicht zulassen.

Wir wollen eine Zukunft. Ein Leben ohne Kriegsverrückte Minister und Kanzler. Ohne Parteien die uns im Schützengraben sterben sehen wollen, statt glücklich bei unseren Freunden und Familien.

Und das ist keine Übertreibung. Gestern waren es die Fragebögen. Aktuell laufen die Musterungen. Noch freiwillig wie es heißt. Ab nächstem Jahr verpflichtend. Und wer gemustert wurde, ist Inventar der Bundeswehr. Kommt der Marschbefehl wird nicht nett drum gebeten, dann kommen die Feldjäger und ziehen dich aus dem Auto, der Wohnung, deinem Arbeitsplatz oder der Schule, sie drücken dir ein gewehr in die Hand und zwingen dich zum morden und zum sterben.

In der Fabrik, im Krankenhaus oder an der Kasse. Wir sind die, die am Ende den Preis für ihre Kriege zahlen sollen. Erst durch Sozialkürzungen wie bei der Krankenkasse oder der Rente, dann mit unseren Leben.

Deshalb stellen wir uns gegen die Kriegspropagand: wir kämpfen für bundeswehrfreie Schulen.

Das heißt: Keine Jugendoffiziere in unseren Klassenzimmern, die Krieg als Karriereoption verkaufen! Keine Kooperationsverträge zwischen Schulen und dem Militär!

Schulen müssen Orte des Friedens und des Lernens sein, keine Rekrutierungsbüros für das Schlachtfeld.

Heute vertrete ich das Schulstreikkomitee in Siegen. Wir rufen auf am 25.September um 13 Uhr am Kornmarkt mit uns unmissverständlich klar zu machen: wir sterben nicht für eure kriege, wir zahlen nicht die Zeche und wir geben uns, unsere Freunde und Kollegen und unsere Kinder nicht.Wir als

Schulstreikkomitee streiken, weil Worte allein nicht reichen. Wir verweigern den normalen Schulalltag, um das System dort zu stören, wo es uns auf das Funktionieren vorbereiten will. Wir warten nicht auf Rettung, wir organisieren uns selbst. Schließt euch an, mobilisiert euer Umfeld. Denn noch ist es möglich gegen das Monstrum der Aufrüstung zu kämpfen.
Nie nie wieder Wehrpflicht